



1925-08-02

## Brief aus Gastein

Erika Selden

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)

 Part of the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19250802&seite=15&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Selden, Erika, "Brief aus Gastein" (1925). *Essays*. 1234.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/1234](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1234)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Brief aus Gastein.

„– – ob der verregnete Sommer mir hier nicht besonders hart zusetze? Diese Frage, liebste Käthe, beweist mir, daß Du nie in Gastein warst. Der Regen scheint hier weniger naß zu sein als überall. Man ignoriert ihn vollständig. Man macht mit dem Regenschirm trockenen Fußes die gewohnten Spaziergänge, sucht die Jausenstationen auf und wirft, kaum daß die Sonne mit einem „Es-ist-ja-nicht-so-böß-gemeint-Lächeln sichtbar wird, den Mantel weg. Nach einstündiger Regenpause sind alle Wege beintrocken. Gastein und der Regen, sie verstehen miteinander auszukommen wie ein altes, bewährtes Ehepaar. Wer einmal hier war und die Wirkung der weltberühmten radiumgesättigten Thermen an sich erfahren hat, kehrt immer wieder zurück und schert sich den Teufel um den Regen. Der Wildbach, der Gastein in gigantischem Sturze durchbraust, zieht mit magischer Gewalt immer wieder an. Der Großteil des hiesigen internationalen Publikums rekrutiert sich aus Deutschland. Selbstverständlich trifft man auf allen Wegen „liebe“ Bekannte aus Wien. Das Burgtheater ist vertreten durch die Damen Lewinsky und Lotte Witt, die mit ihrer erlesenen Vortragskunst das Publikum entzückten, und – obwohl jetzt in *partibus* – durch den prächtigen Hofrat Thimig, der stramm und fröhlich auf den Spazierwegen Gasteins wandelt. Soeben schwebt Frau Ivogün-Erb an mir vorüber. Auch Sari Fédak und manche andere berühmte Jüngerin Thalias lassen den geheimnisvollen Zauber der Gasteiner Quellen auf sich wirken. Die elegante internationale Welt trifft sich in den prunkvollen Sälen des Grand Hotel de l'Europe, wo nachmittags und abends bei den Klängen einer diskreten Jazzband modern getanzt wird, bei schönem Wetter auf dem neuen Tanzboden im Freien. Die lukullischen Genüsse, die hier geboten werden, sind die erlesensten, ein fein abgestimmtes Kompromiß zwischen französischer und Wiener Küche, und so herrscht hier – da die Liebe durch den Magen geht – unter den Angehörigen der verschiedensten Nationen die schönste Eintracht, eine allgemeine *Entente cordiale*. So wohnen im Hotel de l'Europe unter anderen friedlich zusammen Lord Montagu aus London, Sir Robert Young aus Hongkong in seiner interessanten chinesischen Tracht, Graf Moltke aus Kopenhagen, Fritz Thyssen samt Gemahlin, Monsieur de Crosier aus Paris, Baronin Kettler, Florenz, Baron Bianchi-Milelli usw., zu denen demnächst König Ferdinand von Bulgarien sich gesellen wird. Dort gab es unlängst auch eine fabelhafte Tanzkonkurrenz unter Leitung des *Maitre de plaisir* des Hotels de l'Europa, des bekannten Rittmeisters Elmayer-Vestenbrugg, bei der die elegantesten Schönheiten Gasteins sich beteiligten. In der staatlichen Kuranstalt „Badeschloß“ veranstaltet Sektionschef Helly und einige Damen der Gesellschaft einen „Bunten Abend“ zugunsten der Kriegsinvaliden, bei der fast alle in Gastein anwesenden prominenten in-

und ausländischen Künstler in selbstloser Weise ihr Scherflein beitragen werden. Der unermüdlich tätige Bürgermeister Wilhelmi darf mit der Saison zufrieden sein. – Wir machen von hier die herrlichsten Ausflüge, die die hiesige Zweigstelle des [Österreichischen] Verkehrsbureaus nach Pariser und Londoner Muster in großzügiger Weise arrangiert. Von das schwierige Terrain glänzend beherrschenden ortskundigen Chauffeuren werden bequeme Gesellschaftsautos nach den bedeutendsten [Sehenswürdigkeit] geführt, wie: über Hofgastein und Zell am See durchs Kapruner Tal zur Sigmund-Thim-Klamm und zum Kesselfall. Hier läßt jeder seine Reise- und Ausflugsprojekte durch den unermüdlichen, liebenswürdigen Leiter des Verkehrsbureaus, Herrn Franz, ausarbeiten. Fahrkarte, Schlafcoupé usw. usw., besorgt dieses mustergültige Bureau in selbstloser Weise. – Gestern machten wir in einem der lustigen Gesellschaftsautos einen Ausflug nach dem so lieblichen, im weiten, sonnigen Tale der Gasteiner Berge gelegenen Hofgastein, der bescheidenen Schwester der Weltdame Bad Gastein. Dort fühlt man sich geradezu in ein anderes Klima versetzt. Grüne, saftige Wiesen ringsum, die einem den frischen Grasgeruch, „frische Nahrung, neues Blut“ zuwehen. Die Sonne kann sich dort, ungehindert von den hohen Bergen, ausbreiten und auswirken. Hofgastein ist dadurch um einige Grade wärmer und den Sonnenanbetern eine willkommene Stätte. Zahlreiche hübsche, kleine Ausflüge auf stetig ebenem Terrain gestatten die Ausführung von Terrainkuren. Die kraftspendende Therme gelangt unversehrt und unvermischt von dem nahen Bad Gastein herab. Hofgastein hat, wie ich Dir entgegen allen Zeitungsnachrichten versichern kann, es sich zur Aufgabe gemacht, trotz dem Ansturm der Genesungssuchenden die billigen Preise in der Haupt- und Nachsaison festzuhalten. Wahrlich, die Wahl zwischen Bad Gastein und Hofgastein fällt einem schwer. – Heute ist ein prachtvoller Tag. Wir steigen auf die nahe Windischgrätz-Höhe, von der sich ein überwältigender Ausblick darbietet. Die nächste Veranstaltung des Verkehrsbureaus ist ein Ausflug in die Liechtenstein-Klamm, ein Naturwunder, das seinesgleichen in der Welt sucht. Packe Deine Sachen zusammen, Liebste, und eile hieher, Du wirst es nicht zu bereuen haben.“ +

***Erika Selden***

## Brief aus Gastein.

— ob der verregnete Sommer mir hier nicht besonders hart zusehe? Diese Frage, liebste Käthe, beweist mir, daß Du nie in Gastein warst. Der Regen scheint hier weniger naß zu sein als überall. Man ignoriert ihn vollständig. Man macht mit dem Regenschirm trockenen Fußes die gewohnten Spaziergänge, sucht die Panzenstationen auf und wirft, kaum daß die Sonne mit einem „Es-ist-ja-nicht-so-böß-gemeint-Lächeln sichtbar wird, den Mantel weg. Nach einstündiger Regenspauze sind alle Wege beintrocknet. Gastein und der Regen, sie verstehen miteinander auszukommen wie ein altes, bewährtes Ehepaar. Wer einmal hier war und die Wirkung der weltberühmten radiumgesättigten Thermen an sich erfahren hat, kehrt immer wieder zurück und schert sich den Teufel um den Regen. Der Wildbach, der Gastein in gigantischem Sturze durchbraust, zieht mit magischer Gewalt immer wieder an. Der Großteil des hiesigen internationalen Publikums rekrutiert sich aus Deutschland. Selbstverständlich tritt man auf allen Wegen „Liebe“ Bekannte aus Wien. Das Burgtheater ist vertreten durch die Damen Lewinsky und Lotte Witt, die mit ihrer erlesenen Vortragskunst das Publikum entzücken, und — obwohl jetzt in partibus — durch den prächtigen Hofrat Thimig, der stramm und fröhlich auf den Spazierwegen Gasteins wandelt. Soeben schwebt Frau Vogeln-Ord an mir vorüber. Auch Sari Fedak und manche andere berühmte Sängerin Thalias lassen den geheimnisvollen Hauber der Gasteiner Quellen auf sich wirken. Die elegante internationale Welt trifft sich in den prunkvollen Sälen des Grand Hotel de l'Europe, wo nachmittags und abends bei den Klängen einer diskreten Jazzband modern getanzt wird, bei schönem Wetter

auf dem neuen Tanzboden im Freien. Die lukullischen Genüsse, die hier geboten werden, sind die erlesensten, ein fein abgestimmtes Kompromiß zwischen französischer und Wiener Küche, und so herrscht hier — da die Liebe durch den Regen geht — unter den Angehörigen der verschiedensten Nationen die schönste Eintracht, eine allgemeine Entente cordiale. So wohnen im Hotel de l'Europe unter anderen friedlich zusammen Lord Montagu aus London, Sir Robert Young aus Hongkong in seiner interessanten chinesischen Tracht, Graf Moltke aus Kopenhagen, Fris Thyssen samt Gemahlin, Monsieur de Crozier aus Paris, Baronin Kettler, Florenz, Baron Bianchi-Rilelli usw., zu denen demnächst König Ferdinand von Bulgarien sich gesellen wird. Dort gab es unlängst auch eine jabelhafte Tanzkonkurrenz unter Leitung des Maitre de plaisir des Hotels de l'Europe, des bekannten Rittmeisters Elmayer-Restbrugg, bei der die elegantesten Schönheiten Gasteins sich beteiligten. In der staatlichen Kuranstalt „Badeschloß“ veranstaltet Sektionschef Helly und einige Damen der Gesellschaft einen „Bouten Abend“ zugunsten der Kriegsinvaliden, bei der fast alle in Gastein anwesenden prominenten in- und ausländischen Künstler in selbstloser Weise ihr Scherflein beitragen werden. Der unermüdlich tätige Bürgermeister Wilhelm darf mit der Saison zufrieden sein. — Wir machen von hier die herrlichsten Ausflüge, die die hiesige Zweigstelle des Oesterreichischen Verkehrsbureaus nach Paris und Londoner Muster in großzügiger Weise arrangiert. Von das schwierige Terrain glänzend beherrschenden ortskundigen Chauffeurs werden bequeme Gesellschaftsautos nach den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten geführt, wie: über Hofgastein und Zell am See durchs Kapruner Tal zur Egmund-Thum-

klamm und zum Kesselfall. Hier läßt jeder seine Reise- und Ausflugsprojekte durch den unermüdlichen, liebenswürdigen Leiter des Verkehrsbureaus, Herrn Franz, ausarbeiten. Fahrkarte, Schlafcoupe usw. usw., besorgt dieses muster-gültige Bureau in selbstloser Weise. — Gestern machten wir in einem der lustigen Gesellschaftsautos einen Ausflug nach dem so lieblichen, im weiten, sonnigen Tale der Gasteiner Berge gelegenen Hofgastein, der bescheidenen Schwester der Weltkame Bad Gastein. Dort fühlt man sich geradezu in ein anderes Klima versetzt. Grüne, saftige Wiesen ringsum, die einem den frischen Grasgeruch, „frische Nahrung, neues Blut“ zuwehen. Die Sonne kann sich dort, ungehindert von den hohen Bergen, ausbreiten und auswirken. Hofgastein ist dadurch um einige Grade wärmer und den Sonnenanbetern eine willkommene Stätte. Zahlreiche hübsche, kleine Ausflüge auf stetig ebenem Terrain gestatten die Ausführung von Terrainkuren. Die kraftspendende Therme gelangt unverfehrt und unvermischelt von dem nahen Bad Gastein herab. Hofgastein hat, wie ich Dir entgegen allen Zeitungsnachrichten versichern kann, es sich zur Aufgabe gemacht, trotz dem Ansturm der Genealogischen die billigen Preise in der Haupt- und Nachsaison festzuhalten. Wahrlich, die Wahl zwischen Bad Gastein und Hofgastein fällt einem schwer. — Heute ist ein prachtvoller Tag. Wir steigen auf die nahe Windischgräß-Höhe, von der sich ein überwältigender Ausblick darbietet. Die nächste Veranstaltung des Verkehrsbureaus ist ein Ausflug in die Liechtenstein-Klamm, ein Naturwunder, das seinesgleichen in der Welt sucht. Packe Deine Sachen zusammen, Liebste, und eile hieher, Du wirst es nicht zu bereuen haben.“

Erika Elden.